

Karfreitag

Am heutigen Karfreitag wollen wir der Passion Jesu gedenken. Dies tun wir, indem wir uns versuchen ins Erleben von Jesus und/oder dem Erleben der Jünger damals hineinzusetzen. Natürlich geht dies im Rahmen eines Gottesdienstes nur beschränkt. Dennoch wollen wir versuchen nachzuempfinden und ein Stück mehr zu begreifen, was Jesus für uns getan hat.

Dazu wollen wir möglichst oft einfach die Bibel reden lassen. Die heutige Predigt soll mehrheitlich aus zusammengestellten Bibelversen bestehen.

Teil 1 – Vorgeschichte

Lasst uns mit einer grundlegenden Hinführung beginnen. In welchem Bewusstsein, in welcher Kultur lebte der damalige Jude? Wer war er, worauf hoffte und wartete er?

Schöpfung des Menschen

1. Mose 1,26-27.31: 26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! 27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

(...)

31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Sündenfall

Sehr schnell aber veränderte sich diese anfängliche Idylle.

1. Mo 3,6.9-15.23: 6 Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.

(...)

9 Da rief Gott der HERR den Menschen und sprach: Wo bist du? 10 Und er antwortete: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum habe ich mich verborgen! 11 Da sprach er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? 12 Da antwortete der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, die gab mir von dem Baum, und ich aß! 13 Da sprach Gott der HERR zu der Frau: Warum hast du das getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt; da habe ich gegessen!

14 Da sprach Gott der HERR zur Schlange: Weil du dies getan hast, so sollst du verflucht sein mehr als alles Vieh und mehr als alle Tiere des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Staub sollst du fressen dein Leben lang! 15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

(...)

23 So schickte ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war.

Seit da lebt der Mensch in der gefallenen Schöpfung. Aber mit Hoffnung auf diesen Nachkommen, der der Schlange den Kopf zertreten wird.

Vergebung für Sünden

Seinem Volk, das ebenfalls in dieser neuen Trennung zu Gott leben musste, gab er sein Gesetz und die Möglichkeit, Vergebung für sein eigenes Fehlverhalten zu bekommen.

*3. Mo 4,27-31: 27 Wenn aber jemand vom Volk des Landes aus Versehen sündigt, indem er etwas tut, von dem der HERR geboten hat, dass man es nicht tun darf, und Schuld auf sich bringt, 28 und seine Sünde wird ihm bewusst, die er begangen hat, so soll er eine makellose Ziege, ein weibliches [Tier], zum Opfer bringen für seine Sünde, die er begangen hat, 29 und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers stützen und das Sündopfer schächten an der Stätte des Brandopfers. 30 Der Priester aber soll mit seinem Finger von seinem Blut nehmen und es auf die Hörner des Brandopferaltars tun und alles [übrige] Blut an den Fuß des Brandopferaltars gießen. 31 Alles Fett aber soll er von ihm wegnehmen, wie das Fett von dem Friedensopfer weggenommen wird, und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen zum lieblichen Geruch für den HERRN. **So soll der Priester für ihn Sühnung erwirken, und es wird ihm vergeben werden.***

Israel – falsche Herzenshaltung

Wer die Geschichte Israels kennt, der weiss aber, dass sich das Volk immer mehr von Gott distanzierte. Sie beteten ihn zwar an, opferten ihm zwar auch, aber er war nur ein Gott von mehreren, denn auch die Götter der Nachbarvölker verehrten sie. Sie lebten nicht nach den Weisungen ihres Gottes. Und so sagt Gott über seinem Volk durch Amos:

Amos 5,21-23: 21 Ich hasse, ich verachte eure Feste und mag eure Festversammlungen nicht riechen! 22 Wenn ihr mir auch euer Brandopfer und Speisopfer darbringt, so habe ich doch kein Wohlgefallen daran, und das Dankopfer von euren Mastkälbern schaue ich gar nicht an. 23 Tue nur hinweg von mir den Lärm deiner Lieder, und dein Harfenspiel mag ich nicht hören!

Verheissung des neuen Bundes

Es wird immer klarer, dass Gottes Volk den Anforderungen Gottes nicht gehorchen will und kann. Durch Jesaja zeigt Gott auf, dass es an ihren Herzen liegt – und er verheisst einen Neuen Bund – und erneuerte Herzen.

Jer 31,31-33: 31 Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tag, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich doch ihr Eheherr war, spricht der HERR. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein

Hesekiel 11,19-20: 19 Ich aber will ihnen ein einiges Herz geben, ja, ich will einen neuen Geist in euer Innerstes legen; und ich will das steinerne Herz aus ihrem Leib nehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben, 20 damit sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechtsordnungen bewahren und sie tun; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

Die Geburt des verheissenen Retters

Nehmen wir einen grossen Sprung vorwärts – dorthin, wo sich all diese Verheissungen aus dem Alten Testament zu erfüllen beginnen. Wir sind in einer Nacht, mitten auf einem Feld bei Hirten, in der Nähe Jerusalems.

Lk 2,10-11.14: 10 der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird. 11 Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr.

(...)

14 »Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.«

Einzug in Jerusalem

Das ist, ganz rudimentär geschildert, die Situation, in welcher sich die Jünger Jesu, ja Jesus selbst befinden.

Wir sind rund 30 Jahre nach der Geburt Jesu. Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Auf dem Weg zu den Ereignissen, die zum Mittelpunkt der Menschheitsgeschichte werden sollen. Es ist knapp eine Woche vor Karfreitag, als Jesus in Jerusalem eintrifft.

Joh 12,12-19: 12 Am nächsten Tag hörten die Menschen, die in großer Zahl zum Passafest gekommen waren, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem war. 13 Mit Palmzweigen in der Hand zogen sie zur Stadt hinaus, um ihn zu empfangen. »Gepriesen sei Gott!«, riefen sie. »Gesegnet sei er, der im Namen des Herrn kommt, der König von Israel!« 14 Jesus ritt auf einem jungen Esel, den er hatte bekommen können. In der Schrift heißt es: 15 »Du brauchst dich nicht zu fürchten, Volk von Zion! Dein König kommt, er reitet auf einem Eselsfohlen.« 16 Dieses Wort erfüllte sich damals, doch das verstanden die Jünger zunächst noch nicht. Später allerdings, als Jesus in seiner Herrlichkeit offenbart war, erinnerten sie sich daran, dass man ihn genauso empfangen hatte, wie es in der Schrift vorausgesagt war. 17 Die Menschen, die in großer Zahl dabei gewesen waren, als Jesus Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn von den Toten auferweckt hatte, hatten überall davon erzählt. 18 Das war der Grund, weshalb ihm jetzt so viele Leute entgegenzogen. Sie hatten von dem Wunder gehört, das er getan hatte.

Lk 19,39-40: 39 Einige Pharisäer aus der Menge erhoben Einspruch. »Meister«, sagten sie zu Jesus, »verbiete es deinen Jüngern, so zu reden!« 40 Doch Jesus gab ihnen zur Antwort: »Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien!«

Anbetung

Es gibt ein Weihnachtslied, in dem die Ankunft des Königs vertont ist. Das an Ostern zu singen wäre doch etwas speziell. Aber wir können zusammen den Psalm beten, der diesem Lied zur Ankunft des Königs zugrunde liegt.

Psalm 24 im Wechsel beten

Teil 2 – Passionswoche, Abendmahl, Getsemane

Die Evangelien berichten uns vieles, was in diesen Tagen vor der Kreuzigung geschieht.

- Maria, die Jesus mit Öl im Wert eines Jahressaläres salbt (Mt 26,6-13; Mk 14,3-9; Joh 12,1-8)
- Ein anderes Mal erleben wir Jesus, wie er für die Reinheit im Tempel eifert und alle Händler hinausjagt (Mt 21,12-17; Mk 11,15-19)
- Jesus lehrt in diesen Tagen viel im Tempel
 - o zB. Himmelreichsgleichnisse
 - o über Dinge, die noch geschehen werden
 - o er kündigt sein Leiden an
- Judas verkauft Jesus für 30 Silberstücke an die Pharisäer und wird zum Verräter

- Und schliesslich feiert Jesus mit seinen Jüngern das Passahmahl (Mt 26,20-46; Mk 14,17-42; Lk 22,14-46; Joh 13-17)
 - o Jesus wäscht die Füsse der Jünger und gibt damit ein Beispiel, wie man sich im Reich Gottes behandelt, wer hier der Grösste ist.
 - o Einsetzung Abendmahl
 - o Das neue Gebot: einander zu lieben
 - o Er kündigt seinen Fortgang ein weiteres Mal an.
 - o Er verheisst den Heiligen Geist (Joh 14,16-18; 16,5-15)

Hohepriesterliches Gebet

Und dann betet Jesus für sich, für seine Jünger und jene, die durch seine Jünger zum Glauben kommen werden.

Joh 17,1b-26: 1b »Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbart. 2 Du hast ihm ja Macht über die ganze Menschheit gegeben, damit er allen, die du ihm anvertraut hast, das ewige Leben schenkt. 3 Und das ewige Leben zu haben heisst, dich zu kennen, den einzigen wahren Gott, und den zu kennen, den du gesandt hast, Jesus Christus. 4 Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast: Ich habe hier auf der Erde deine Herrlichkeit offenbart. 5 Und nun, Vater, gib mir, wenn ich wieder bei dir bin, von neuem die Herrlichkeit, die ich schon vor der Erschaffung der Welt bei dir hatte.« 6 »Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir, du hast sie mir gegeben, und sie haben sich nach deinem Wort gerichtet. 7 Sie wissen jetzt, dass alles, was du mir gegeben hast, tatsächlich von dir kommt. 8 Denn was du mir gesagt hast, habe ich ihnen mitgeteilt, und sie haben es angenommen und haben erkannt, dass ich wirklich von dir gekommen bin; sie sind zu der Überzeugung gelangt und glauben daran, dass du mich gesandt hast.

9 Für sie bete ich. Ich bete nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein Eigentum. 10 Alles, was mir gehört, gehört dir, und was dir gehört, gehört mir; und meine Herrlichkeit ist ihnen offenbar geworden. 11 Bald bin ich nicht mehr in der Welt, ich komme ja zu dir. Sie aber sind noch in der Welt. Vater, du heiliger Gott, der du mir deine Macht gegeben hast, die Macht deines Namens, bewahre sie durch diese Macht, damit sie eins sind wie wir. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich sie durch die Macht bewahrt, die du mir gegeben hast, die Macht deines Namens. Ich habe sie beschützt, und keiner von ihnen ist verloren gegangen – keiner außer dem, der verloren gehen musste; doch das geschah, weil sich erfüllen sollte, was in der Schrift vorausgesagt ist. 13 Jetzt aber komme ich zu dir. Ich sage das alles, solange ich noch hier in der Welt 'bei ihnen' bin, damit meine Freude sie ganz erfüllt. 14 Ich habe ihnen dein Wort weitergegeben, und nun hasst sie die Welt, weil sie nicht zu ihr gehören, so wie auch ich nicht zu ihr gehöre. 15 Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt herauszunehmen;

aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren. 16 Sie gehören nicht zur Welt, so wenig wie ich zur Welt gehöre. 17 Mach sie durch die Wahrheit zu Menschen, die dir geweiht sind. Dein Wort ist die Wahrheit. 18 So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt. 19 Und für sie weihe ich mich dir, damit auch sie durch die Wahrheit dir geweiht sind.»

20 »Ich bete aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden. 21 Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. 22 Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind. 23 Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin. 24 Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, dort sind, wo ich bin. Sie sollen bei mir sein, damit sie meine Herrlichkeit sehen – die Herrlichkeit, die du mir gabst, weil du mich schon vor der Erschaffung der Welt geliebt hast. 25 Vater, du gerechter Gott, die Welt kennt dich nicht; aber ich kenne dich, und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Ich habe ihnen deinen Namen offenbart und werde es auch weiterhin tun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, auch in ihnen ist, ja damit ich selbst in ihnen bin.«

Anbetung

Lied: *Vater mach uns eins.*

Teil 4 – Verhör, Folterung, Verurteilung, Kreuzigung

Gebetskampf von Jesus

Nach dieser Gemeinschaftszeit gingen sie hinaus in den Garten Getsemane, wo Jesus betete.

Lk 22,42: 42 »Vater, wenn du willst, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht mein Wille soll geschehen, sondern deiner.«

(...)

44 Der Kampf wurde so heftig, und Jesus betete mit solcher Anspannung, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte.

Verhör, Verspottung, Folterung und Verurteilung

Daraufhin folgte das Verhör durch den Hohepriester, durch Pilatus und Herodes. Begleitet von Verspottung und Folter, führte es letztendlich zur Verurteilung und zur Kreuzigung.

Lk 22,63: 63 Die Männer, die Jesus bewachten, trieben ihren Spott mit ihm und schlugen ihn.

Mk 14,65: 65 Einige begannen, Jesus anzuspucken; sie verhüllten ihm das Gesicht, schlugen ihn mit Fäusten und sagten: »Du bist doch ein Prophet! Sag uns, wer es war!« Auch die Diener 'des Hohen Rates' schlugen ihn.

Später dann vor Pilatus:

Lk 23,4: 4 Darauf sagte Pilatus zu den führenden Priestern und der Volksmenge: »Ich kann keine Schuld an diesem Menschen finden.«

Joh 19,1-3: 1 Daraufhin ließ Pilatus Jesus abführen und auspeitschen. 2 Nachdem die Soldaten ihn ausgepeitscht hatten, flochten sie aus Dornenzweigen eine Krone, setzten sie Jesus auf den Kopf und hängten ihm einen purpurfarbenen Mantel um. 3 Dann stellten sie sich vor ihn hin, riefen: »Es lebe der König der Juden!« und schlugen ihm dabei ins Gesicht.

Joh 19,14-18: Es war der Rüsttag in der Passafestzeit, und es war inzwischen etwa zwölf Uhr mittags. Pilatus sagte zu den Juden: »Seht da, euer König!« 15 Doch sie schrien: »Weg mit ihm! Weg mit ihm! Lass ihn kreuzigen!« – »Euren König soll ich kreuzigen lassen?«, fragte Pilatus. »Wir haben keinen König außer dem Kaiser!«, entgegneten die führenden Priester. 16 Da gab Pilatus ihrer Forderung nach und befahl, Jesus zu kreuzigen. Jesus wurde abgeführt. 17 Er trug sein Kreuz selbst aus der Stadt hinaus zu der so genannten Schädelstätte; auf hebräisch heißt sie Golgata. 18 Dort kreuzigte man ihn und mit ihm zwei andere, einen auf jeder Seite; Jesus hing in der Mitte.

Mt 27,45-46: 45 Um zwölf Uhr mittags brach über das ganze Land eine Finsternis herein, die bis drei Uhr nachmittags andauerte. 46 Gegen drei Uhr schrie Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« (Das bedeutet: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«)

Anbetung

Psalm 22 als Hinführung zum nächsten Teil

Teil 5 – Am Kreuz, Tod und Grablegung

Was hier geschehen ist, ist das, was Jesaja viele 100 Jahre zuvor vorausgesagt hatte:

Jesaja 53,2-9: Er wuchs auf vor ihm wie ein Schössling, wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; wir sahen ihn, aber sein Anblick gefiel uns nicht. 3 Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht. 4 Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine

Wunden sind wir geheilt worden. 6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn. 7 Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut. 8 Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. 9 Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.

Gehen wir zurück ins NT:

***Joh 19,30:** 30 Nachdem er ein wenig von dem Essig genommen hatte, sagte er: »Es ist vollbracht.« Dann neigte er den Kopf und starb.*

***Mt 27,51:** 51 Im selben Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.*

Jesus Christus, der Sohn Gottes ist tot. Wie deutet die Bibel, was hier am Kreuz geschehen ist?

***Hebr 10,10-22:** 10 (Und) weil Jesus Christus den Willen Gottes erfüllt und seinen eigenen Leib als Opfer dargebracht hat, sind wir jetzt ein für alle Mal geheiligt. 11 Jeder andere Priester steht Tag für Tag 'am Altar', um seinen Dienst zu verrichten, und bringt unzählige Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals imstande sind, Sünden wegzunehmen. 12 Christus dagegen hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, für immer auf den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite gesetzt 13 und wartet seither darauf, dass seine Feinde zum Schemel für seine Füße gemacht werden. 14 Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit. 15 Das bestätigt uns auch der Heilige Geist. In der Schrift heißt es nämlich zunächst: 16 »Der zukünftige Bund, den ich mit ihnen schließen werde, wird so aussehen: Ich werde – sagt der Herr – meine Gesetze in ihre Herzen legen und werde sie in ihr Innerstes schreiben.« 17 Und dann heißt es weiter: »Ich werde nie mehr an ihre Sünden und an ihren Ungehorsam gegenüber meinen Geboten denken.« 18 Wo aber die Sünden vergeben sind, ist kein weiteres Opfer mehr dafür nötig. 19 Wir haben jetzt also, liebe Geschwister, einen freien und ungehinderten Zugang zu Gottes Heiligtum; Jesus hat ihn uns durch sein Blut eröffnet. 20 Durch den Vorhang hindurch – das heißt konkret: durch das Opfer seines Leibes – hat er einen Weg gebahnt, den bis dahin noch keiner gegangen ist, einen Weg, der zum Leben führt. 21 Und wir haben einen Hohenpriester, dem das ganze Haus Gottes unterstellt ist. 22 Deshalb wollen wir mit ungeteilter Hingabe und voller Vertrauen und Zuversicht vor Gott treten. Wir sind ja in unserem Innersten 'mit dem Blut Jesu' besprengt und dadurch von unserem schuldbeladenen Gewissen befreit; wir sind – 'bildlich gesprochen' – am ganzen Körper mit reinem Wasser gewaschen.*

Oder wie Petrus es schreibt:

1. Petr. 2,22–24: 22 er, der keine Sünde beging und über dessen Lippen nie ein unwahres Wort kam; 23 er, der nicht mit Beschimpfungen reagierte, als er beschimpft wurde, und nicht 'mit Vergeltung' drohte, als er leiden musste, sondern seine Sache dem übergab, der ein gerechter Richter ist; 24 er, der unsere Sünden an seinem eigenen Leib ans Kreuz hinaufgetragen hat, sodass wir jetzt den Sünden gegenüber gestorben sind und für das Leben können, was vor Gott richtig ist. Ja, durch seine Wunden seid ihr geheilt.

Anbetung

Lied: *mit jedem Atemzug*

Überleitung zu Video: Es ist immer schwierig, wenn ein geliebter Mensch plötzlich nicht mehr da ist. Es steigen Erinnerungen auf. Man erinnert sich an Aussagen und Erlebnisse mit der betreffenden Person.

Video: Worte von Jesus (mehrheitlich Ich-bin-Worte).

Offene Gebetszeit

Teil 6 – Auferstehung

Mit Karfreitag ist es nicht vorbei, sonst könnten wir unser Vertrauen auf Gott in die Tonne treten. Blicke es nur bei der Kreuzigung, wäre unser Glaube vergeblich!

1. Kor 15,14.17: 14 wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt. 17 wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch.

(...)

20 Doch es verhält sich ja ganz anders: Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.

1. Kor 15,3b-7: 3b Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift – für unsere Sünden gestorben. 4 Er wurde begraben, und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt – auch das in Übereinstimmung mit der Schrift. 5 Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf. 6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch. 7 Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln.

Weil Jesus lebt, ist unsere Hoffnung nicht vergebens. Jesus ist unser Hohepriester, der für uns Sühnung geschaffen hat:

Hebr 4,14-16: 14 Weil wir nun aber einen großen Hohenpriester haben, der den ganzen Himmel 'bis hin zum Thron Gottes' durchschritten hat – Jesus, den Sohn Gottes –, wollen wir entschlossen an unserem Bekenntnis zu ihm festhalten. 15 Jesus ist ja nicht ein Hoherpriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er – genau wie wir – Versuchungen aller Art ausgesetzt, 'allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass' er ohne Sünde blieb. 16 Wir wollen also voll Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten, damit er uns sein Erbarmen schenkt und uns seine Gnade erfahren lässt und wir zur rechten Zeit die Hilfe bekommen, die wir brauchen.

Abendmahl

Lasst uns hinzutreten zum Thron Gottes. Lasst uns gemeinsam das Abendmahl feiern, Jesus für unsere Erlösung danken und ihm die Ehre geben für das, was er an unserer Stelle an Karfreitag erduldet und erlitten hat.

Ich möchte beten, stehen wir auf dazu.

→ Abendmahl

Lied: I Stah vorem Chrüz

Lied: Grosser Gott wir loben dich

Offb 5,11-14 zum Abschluss der Abendmahlszeit und zum Abschluss des Gottesdienstes

11 Dann sah ich eine 'unzählbar' große Schar von Engeln – tausend mal Tausende und zehntausend mal Zehntausende. Sie standen im Kreis rings um den Thron, um die vier lebendigen Wesen und um die Ältesten, und ich hörte,

12 wie sie in einem mächtigen Chor sangen: »Würdig ist das Lamm, das geopfert wurde, Macht und Reichtum zu empfangen, Weisheit und Stärke, Ehre, Ruhm und Anbetung!«

13 Und alle Geschöpfe im Himmel, auf der Erde, unter der Erde und im Meer – alle Geschöpfe im ganzen Universum – hörte ich 'mit einstimmen und' rufen: »Anbetung, Ehre, Ruhm und Macht für immer und ewig dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!«

14 Die vier lebendigen Wesen antworteten: »Amen!« Und die Ältesten warfen sich nieder und beteten an.